

Leitfaden

## **Gartenschauen als Lernort für Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung**

Dieser Leitfaden wurde im Rahmen des DBU-Projektes "Gartenschauen als Lernorte für Nachhaltigkeit" im Zeitraum von September 2019 bis August 2020 als Informationsgrundlage für am Thema Lernort Gartenschau Interessierte erarbeitet. An dieser Stelle möchte ich mich für die überaus aktive Zuarbeit und Mitarbeit der Netzwerkpartner\*innen bedanken. Das Projekt wurde gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Er richtet sich sowohl an Veranstalter von Gartenschauen als auch an Anbieter von Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung und hat das Ziel diese zu vernetzen, um den Lernort Gartenschau qualitativ durch anspruchsvolle Bildungsangebote zu einem gemeinsamen Erfolgsmodell weiterentwickeln zu können.

Der Leitfaden soll wichtige Fragen im Überblick klären, konzeptionelle Anregungen bieten, und zur Kontaktaufnahme mit dem neu entstehenden Netzwerk motivieren. Darüber hinaus stellt der Leitfaden eine Diskussionsgrundlage für ein zukünftiges Working Paper des Netzwerkes dar. Nicht alle Inhalte des Leitfadens, wie beispielsweise die Frage nach den inhaltlichen Verhältnissen von Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sind endgültig geklärt und laden zu Diskursen innerhalb des Netzwerkes ein. Hierzu wurde eine eigenständige Arbeitsgruppe eingerichtet (vgl. 2.5 Arbeitsgruppen). Wir freuen uns auf konzeptionelle Vorschläge und Anregungen.

## **Inhalt:**

<b>1. Gartenschauen - von der gartenbaulichen Leistungsschau zum Lernort für Nachhaltigkeit</b>	<b>3</b>
1.1 IGA, BUGA, LAGA & Co.	3
1.2 Gartenschauen als überregionale Besuchermagnete	4
1.3 Gartenschauen 2017 - 2030	5
1.4 Grüne und Bunte Klassenzimmer klassische Lernorte auf Gartenschauen	5
1.5 Neue Wege für den Lernort Gartenschau	6
1.6 Das Spezifische am Lernort Gartenschau	7
<b>2 Innovationsnetzwerk, Projektwerkstatt und Plattform für Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung</b>	<b>9</b>
2.1 Ein neues Netzwerk entsteht	10
2.2 Zielgruppen	11
2.3 Kontaktmöglichkeiten	11
2.4 Hilfestellungen und Arbeitshilfen	12
2.5 Netzwerktreffen und Workshops	12
2.6 Arbeitsgruppen	13
2.7 Lern- und Bildungsforschung, wissenschaftliche Begleitung	15
2.8 Netzwerkgründung und Netzwerkmanagement	15
2.9 Netzwerkpartner*innen	16
2.10 Netzwerkgeschichte	17
<b>3. Erste Arbeitshilfen</b>	<b>18</b>
3.1 Verzeichnis der Gartenschauen 2017 - 2030	18
3.2 Verzeichnis der Fördergesellschaften und Ansprechpartner*innen	19
3.3 Verzeichnis der Netzwerkpartner*innen und Ansprechpartner*innen	20
3.4 Partnernetzwerke und Kooperationspartner*innen	22
3.5 Umgang mit Tieren und Pflanzen	23
3.6 Arbeits- und Gesundheitsschutz	23

# **1. Gartenschauen - von der gartenbaulichen Leistungsschau zum Lernort für Nachhaltigkeit**

## **1.1 IGA, BUGA, LAGA & Co.**

Gärtnerische Ausstellungen haben in Deutschland eine mehr als 150-jährige Tradition. Insbesondere Erfurt, Dresden und Essen zeichnen sich als traditionsreiche Gartenschaustandorte aus. Die erste Internationale Gartenausstellung fand 1865 in der Blumenstadt Erfurt statt.

Die Konzepte der heutigen Gartenschauen wurzeln tief in der bundesrepublikanischen Nachkriegsgeschichte. In Deutschland lassen sich formal

- Internationale Gartenschauen bzw. Ausstellungen (IGS bzw. IGA),
- Bundesgartenschauen (BUGA),
- Landesgartenschauen (LGS bzw. LAGA) sowie
- Kleine Gartenschauen (GS) bzw. Grünprojekte (GP)

unterscheiden.

Die erste Bundesgartenschau (BUGA) fand 1951 in Hannover statt. Seither werden alle zwei Jahre Bundesgartenschauen durchgeführt. Die erste Internationale Gartenschau (IGA) der Nachkriegszeit wurde 1953 in Hamburg ausgetragen. Internationale Gartenausstellungen bzw. Gartenschauen werden in Deutschland in der Regel alle 10 Jahre durchgeführt und müssen von der Bundesrepublik Deutschland beim Bureau International des Expositions (BIE) in Paris beantragt und zudem von der Association Internationale des Producteurs de l'Horticulture (AIPH) genehmigt werden. Zu DDR-Zeiten war der sozialistische Gegenentwurf zur IGA und BUGA die seit 1961 in Erfurt stattfindende Internationale Gartenbauausstellung (iga). Die ersten Landesgartenschauen im heutigen Sinne finden seit 1980 in Baden-Württemberg und in Bayern statt.

Gartenschauen sind kommunal- bzw. landespolitische Initiativen, die durch landespolitische Programme und Maßnahmen unterstützend flankiert werden. In der Regel ist der gärtnerische Berufsstand als Gesellschafter an den kommunalen Durchführungsgesellschaften beteiligt. Im Zusammenhang mit Internationalen Gartenschauen bzw. Bundesgartenschauen wird diese Rolle

von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) übernommen. Bei Landesgartenschauen sind je nach Bundesland gegebenenfalls Landesfördergesellschaften beteiligt.<sup>1</sup>

Gartenschauen sind heute hochkomplexe städtebauliche, soziale und ökonomische Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung. Sie erhöhen die Lebensqualität, fördern das Investitionsklima, unterstützen Innovationen und Tourismus, schaffen neue Arbeitsplätze und verbessern das regionale Image. Gleichzeitig bleiben sie aber immer noch Leistungsschau, Treffpunkt und Aushängeschild des gärtnerischen Berufsstands. Jede Gartenschau ist darüber hinaus konzeptionell unterschiedlich ausgerichtet und auf ihre Weise einzigartig.

## **1.2 Gartenschauen als überregionale Besuchermagnete**

Gartenschauen waren und sind in der Regel überregionale Besuchermagnete. Die höchste Besucherzahl erreichte die IGA München 1983 mit 11,5 Millionen Besuchern, davon bis zu 250.000 an einem Tag. Die bislang zweithöchste Besucherzahl hatte die BUGA Mannheim 1975 mit 8,1 Millionen Besuchern. Die sehr erfolgreiche IGA Stuttgart 1993 zog 7,3 Mio. Besucher an. Bei den in der Folgezeit stattfindenden Internationalen und Bundesgartenschauen blieben die Besucherzahlen bei deutlich unter 3 Mio. Besuchern. Ein herausragendes Ergebnis stellte die BUGA Koblenz 2011 mit über 3,5 Mio. Besuchern dar. Bei den Landesgartenschauen hält die Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd 2014 den Rekord von mehr als 2 Millionen Besuchern.

---

<sup>1</sup> vgl. Verzeichnis der Fördergesellschaften

### 1.3 Gartenschauen 2017 - 2030



Im Zeitraum von 2021 bis 2030 finden in Deutschland nach unserer Kenntnis insgesamt **1** Internationale Garten-ausstellung (IGA), **5** Bundes-gartenschauen (BUGA) und **20** Landesgarten-schauen (LGS bzw. LaGa) bzw. Grünprojekte oder Kleine Gartenschauen statt.

(vgl. Verzeichnis der Gartenschauen 2017 - 2030).

Bei diesen Gartenschauen werden zusammengerechnet mindestens **30 Millionen Besucher** erwartet. Die Karte wird im Internet künftig regelmäßig aktualisiert.

### 1.4 "Grüne" und "Bunte Klassenzimmer" als bewährte Lernorte auf Gartenschauen

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelten sich die „Grünen“ oder „Bunten Klassenzimmer“ als außerschulische Angebotsformate zum klassischen Bildungsformat fast jeder Gartenschau. Die Zielgruppen dieser „Klassenzimmer“ sind wie der Name andeutet vor allem Kindergartengruppen und Schulklassen. Der Erfolg der Grünen und Bunten Klassenzimmer zeigt, dass Gartenschauen sich auch als besondere Lernorte bewährt haben. Das Format schafft den Rahmen für die Teilnehmenden, ihr Umweltwissen durch eigenständiges Forschen und Entdecken zu mehren. Angebote zum Globalen Lernen ermöglichen den Teilnehmenden einen „Blick über den Gartenzaun“ und regen an über Globalisierung, Gerechtigkeit und nachhaltiges Handeln nachzudenken.

Die Neugier und der Wissensdurst der Schüler wird angeregt, damit sie die Natur und Umwelt sowie globale Zusammenhänge spielerisch und be-greifend entdecken. Neben naturbezogenen Themen bieten beispielsweise die Grünen und Bunten Klassenzimmer in Baden-Württemberg auch ein breites Spektrum an Informationen zur Landesgeschichte, zu Umwelt und Technik, Ernährung und Gesundheit sowie zur Berufsorientierung zu den “Grünen Berufen” an. Entwicklungspolitische Bildungsangebote mit dem Fokus auf den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen ergänzen das Spektrum um weitere relevante Themen wie z.B. Klimaschutz, globale Gerechtigkeit, den Schutz der Biodiversität und den Umgang mit den Ressourcen und Beispielen zu nachhaltigem Konsum.

### **1.5 Neue Wege für den Lernort Gartenschau**

Ausgehend von der langen Tradition der “Grünen und Bunten Klassenzimmer” werden Gartenschauen zunehmend als besondere Lernorte erkannt. Das damit verbundene Bildungspotenzial bietet weitere Möglichkeiten, die erschlossen werden können, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Berufsorientierung
- berufliche Bildung und Hochschulbildung
- erweiterte Berufsbildung
- Fort- und Weiterbildung,
- lebenslanges, generationsübergreifendes und inklusives Lernen
- Wissenschaftskommunikation
- Bürgerwissenschaften

Beispiele für solche bewährten aber auch neuen und innovativen Angebotsformate sind:

- Workcamps / Science Camps
- Pop-Up-Stores / Labs
- Ferienerlebnisse
- Familienerlebnisse
- Interaktive Ausstellungen wie z.B. der “Weltgarten”

Dabei kann es sich um buchbare oder freie Angebote handeln.

## 1.6 Das spezifische am Lernort und Bildungsraum Gartenschau

Was zeichnet Gartenschauen aus? Was ist das wirklich spezifische am Lernort Gartenschau? Was unterscheidet ihn von anderen Lernorten?

Gartenschauen gehören zu den wenigen Großveranstaltungen in denen die Agrarkultur (bzw. Gartenkultur), d.h. lebende Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen (wenn auch nur als Schad- oder Nutzorganismen), agrarische Produkte und die agrarischen Kultur- bzw. Produktionsprozesse im Mittelpunkt stehen. Das Besondere am Lernort Gartenschau ist die Möglichkeit der originalen, unmittelbaren Begegnung mit lebendigen Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen. Langjährige Beobachtungen und eine Reihe von Studien<sup>2</sup> deuten darauf hin, dass die Begegnung mit dem Lebendigen den außerschulischen Biologieunterricht für die Schüler interessanter gestaltet, und zu einer erhöhten Lernmotivation, einem vertieften Wissenserwerb und einer positiveren emotionalen Einstellung gegenüber der Natur beitragen kann. Darüber hinaus stellt die Begegnung und Interaktion mit Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen, im Sinne der agrarkulturellen Erzeugung eine besondere Form der bildenden Erfahrung dar, die sich in Ihrer inneren Struktur grundsätzlich von den bildenden Erfahrungen des handwerklichen Herstellens und der industriellen Produktion unterscheiden. Vor diesem agrarkulturellen Hintergrund heraus können Gartenschauen andere, in der Regel heute weitgehend unbeachtete Aspekte der Nachhaltigkeitsproblematik thematisieren.

Aus diesem Grund stellen Gartenschauen einen besonderen Lernort und Bildungsraum dar, wie er in der Schule, der Hochschule oder im Betrieb nur schwer möglich gemacht werden kann. Den Lernort und Bildungsraum Gartenschau zeichnen darüber hinaus folgende Potentiale bzw. die Kombination folgende Potentialen des Lernens aus:

- Outdoor Learning bei Wind und Wetter
- Erfahrungsorientiertes Lernen
- Handlungsorientiertes Lernen
- Sinnliches Lernen
- Gruppenerlebnisse / Teambildung / Förderung des Klassenzusammenhalts

---

<sup>2</sup> Unter anderem zur Didaktik des Grünen Klassenzimmers im Botanischen Garten Ulm im Jahr 2008 und der Zooschule Ulm im Jahr 2014. Vgl. Drissner/ Hille/Debatin/Haase (2008); Drissner/Gelder/Hille (2015); Drissner/Häfele/Hille (2015)

- Casual Learning (Infos dazu unter <https://finep.org/finep-macht-projekte/neue-zielgruppen-und-lernorte/was-ist-casual-learning/>)

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können am Lernort Gartenschau eine Vielfalt bildender Lernformen erleben und erfahren. Dies sind spannende Alternativen zu den meist kognitiv orientierten Vermittlungsformen in Schulen, Berufsschulen und Hochschulen. Der Lernort Gartenschau kann sich deshalb - gerade in Coronazeiten - zu einer wichtigen Ergänzung zum üblichen Lernen in den Bildungsinstitutionen entwickeln.

Darüber hinaus sind Gartenschauen durch ihre besondere Zielgruppe und gesellschaftliche Breitenwirkung für Anbieter von Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung von besonderem Interesse.

Gartenschauen sprechen nach unseren Beobachtungen insbesondere Menschen an die sich für folgende Themen interessieren:

- Pflanzen-, Tiere- und Natur,
- Natur- und Umweltschutz,
- Fragen der Nachhaltigkeit,
- Agrar- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischerei, Imkerei.

Eine zukünftige wissenschaftliche Untersuchung der Zielgruppen wäre sehr hilfreich.

Gartenschauen bieten eine Vielfalt möglicher Angebotsformen, von kurzzeitigen und niederschweligen bis zu langfristigen und komplexen Angebotsstrukturen.



## **2 Innovationsnetzwerk, Projektwerkstatt und Plattform für Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung**

Mit dem IGA Campus legte die IGA Berlin 2017 einen Grundstein, um Gartenschauen bundesweit zu einer neuartigen, generationsübergreifenden Plattform für Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zu entwickeln. Auch die BUGA Heilbronn 2019 leistete mit ihrem „Bunten Klassenzimmer“ und den Bildungsangeboten ihrer vielen Bildungspartner einen Beitrag in diesem Sinne. Dieser innovative Ansatz sollte Gartenschau übergreifend weiterentwickelt und verstetigt werden, da er die einmalige Chance bietet Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung an Orten mit großer Breitenwirkung zu etablieren und dabei auch bildungsferne Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

Diese spezifischen Merkmale, Qualitäten und Potentiale des Lernorts Gartenschau stehen seit 2015 im Mittelpunkt des didaktischen und bildungswissenschaftlichen Engagements der Forschungswerkstatt Agrar- und Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung (FAUN) im Fachgebiet Fachdidaktik Agrar- und Gartenbauwissenschaften<sup>3</sup> der Humboldt-Universität zu Berlin. Durch Gartenschau übergreifende Zusammenarbeit wurde es möglich am 19. und 20. September 2019 im Rahmen eines bundesweiten Symposiums das Momentum der BUGA Heilbronn 2019 zu nutzen, um erstmals Akteure der Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung und des Globalen Lernens mit Veranstaltern von Gartenschauen zusammenzubringen. Mehr als 60 Teilnehmer/innen nahmen im Rahmen des Symposiums die Chance wahr die 15 Walk-und-Talk Stationen auf dem Gartenschaugelände zu entdecken, die Möglichkeiten und Grenzen von Nachhaltigkeitsbildung und Globalem Lernen auf Gartenschauen unmittelbar zu erleben, zu reflektieren und zu diskutieren. Fast die Hälfte der Teilnehmer\*innen waren mit eigenen Walk-und-Talk Stationen am Programm beteiligt. In der Abschlussrunde äußerten Teilnehmer\*innen den Wunsch weiterhin in Kontakt zu bleiben und ein bundesweites Netzwerk für Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung auf Gartenschauen zu gründen.

Das neue Netzwerk sollte im Rahmen des ersten bundesweiten Netzwerktreffens am 19./20. März 2020 in Neuenburg am Rhein gegründet werden. Auf Grund der Coronavirus Pandemie mußte das

---

<sup>3</sup> ab WS 2020/21 Fachgebiet Agrarökologie

Netzwerktreffen und die formale Netzwerkgründung um ein Jahr auf den 18./19. März 2021 verschoben werden.

## **2.1 Ein neues Netzwerk entsteht**

Gartenschauen werden zunehmend als besondere Lernorte für Nachhaltigkeit entdeckt. In ihnen schlummert eine Vielfalt noch nicht erschlossener Potentiale für Bildungsangebote der beruflichen und universitären Bildung, der Fort- und Weiterbildung, des lebenslangen, generationsübergreifenden und inklusiven Lernens. Ziele des Projektes und des derzeit neu entstehenden bundesweiten Netzwerks „Gartenschauen als Lernorte für Nachhaltigkeit“ sind:

- a) auf die spezifischen Bildungspotentiale von Gartenschauen aufmerksam zu machen,
- b) Veranstalter von Gartenschauen und Anbieter von Agrar-, Umwelt und Nachhaltigkeitsbildung zusammen zu bringen und einen lebendigen Dialog zwischen ihnen zu ermöglichen,
- c) dazu beizutragen, dass Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zu einem integralen Bestandteil von Gartenschaukonzeptionen werden,
- d) Impulse für die Weiterentwicklung von Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung auf Gartenschauen zu geben,
- e) Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, das Engagement Einzelner zu bündeln, Hilfestellungen und Arbeitshilfe anzubieten,
- f) gemeinsam innovative Modellprojekte zu entwickeln und zu erproben,
- g) Lern- und Bildungsforschung zum Lernort Gartenschau zu initiieren,
- h) Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und
- i) schrittweise selbsttragende bundesweite Netzwerkstrukturen aufzubauen.

Wir wollen gemeinsam

- a) die Angebote von Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung auf Gartenschauen etablieren und
- b) Gartenschauen zu außerschulischen, außerbetrieblichen und außeruniversitären Lernorte qualitativ und quantitativ weiterentwickeln.

Im Lehr-, Lern- und bildungswissenschaftlichen Fokus stehen dabei:

- die Begegnung mit dem lebendigen Original,
- der Umgang mit Lebendigem
- die Vielfalt von Lernformen
- die Erlebnis- und Erfahrungsorientierung,
- die Förderung intrinsischer Motivation und epistemischer Neugierde,
- die Erweiterte Berufsbildung sowie
- das Lebenslange und Generationsübergreifende Lernen.

## 2.2 Zielgruppen

Eingeladen sind

- Akteure, die sich auf kommunaler, landes- und bundesweiter Ebene in der Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung engagieren

und

- Veranstalter Internationaler Gartenschauen, Bundes- und Landesgartenschauen sowie anderer gartenbezogener Events

sowie

- europäische Partner.

## 2.3 Kontaktmöglichkeiten

Wir sind medial über unsere Projekthomepage [www.lernortgartenschau.de](http://www.lernortgartenschau.de) und über die LinkedIn-Gruppe <https://www.linkedin.com/groups/8948273/> erreichbar.

Auf der Projekthomepage und in der LinkedIn-Gruppe sind Mitglieder des Netzwerks sowie themenbezogene Ansprechpartnerinnen benannt. Wir freuen uns auf den Kontakt zu Ihnen.

Projekte der Lern- und Bildungsforschung sowie deren Arbeitsergebnisse werden auf ResearchGate (<https://www.researchgate.net>) gepostet.

## 2.4 Hilfestellungen und Arbeitshilfen

Auf unserer Projekthomepage [www.lernortgartenschau.de](http://www.lernortgartenschau.de) finden Sie

- ein **Verzeichnis aller Netzwerkmitglieder\***innen mit Links
- eine **Linkliste** zu allen uns bekannten laufenden und zukünftigen Gartenschauen in Deutschland und dem europäischen Ausland.  
Sollte eine Gartenschau fehlen oder Änderungen eingetreten sein, sind wir für jeden Hinweis dankbar.
- **Arbeitshilfen, Projekte, Vorhaben und Dokumentationen** unserer Netzwerk- und Projektpartner\*innen.

## 2.5 Netzwerktreffen und Workshops

Wir schätzen den persönlichen Kontakt, die unmittelbare Begegnung und den Erfahrungsaustausch. Deshalb veranstalten wir nach Möglichkeit einmal jährlich ein Netzwerktreffen. Auf den Netzwerktreffen besteht die Möglichkeit im Rahmen von „Märkten der Möglichkeiten“ eigene Projekte, Fragestellungen und Vorhaben vor- und zur Diskussion zu stellen. Darüber hinaus werden je nach Bedarf themenbezogene Workshops durchgeführt.

Die jeweiligen Veranstaltungsorte sind immer laufende Internationale Gartenschauen, Bundes- und Landesgartenschauen bzw. Gartenschaugelände in Vorbereitung.

Sollten die Veranstaltungen coronabedingt ausfallen müssen, greifen wir auf digitale Veranstaltungsformate zurück.

Als nächste Netzwerktreffen und Workshops sind geplant:

**18./19.03.2021**      **1. Bundesweites Netzwerktreffen bei der LAGA Neuenburg am Rhein 2022**

**23./24.09.2021**      **1. Netzwerk-Workshop auf der BUGA Erfurt 2021**

Darüber hinaus beteiligt sich das Netzwerk an der Ringvorlesung der Universität Erfurt:

**08. Juni 2021**

**Lernort Gartenschau - Chancen, Herausforderungen, Grenzen**

Bitte merken Sie die Termine vor und geben Sie ihn an Interessierte weiter.

## **2.6 Arbeitsgruppen**

Wir entwickeln gemeinsam Ansätze für konkrete Modellprojekte für Agrar-, Umwelt und Nachhaltigkeitsbildung die auf zukünftigen Gartenschauen umgesetzt, erprobt und evaluiert werden sollen. Zu folgenden thematischen Schwerpunkten haben sich Arbeitsgruppen zusammengefunden:

### **a) AG Wissenschaftskommunikation**

- MS experimenta auf der LGS Neuenburg
- Lange Nacht der Wissenschaften
- DBU-Projekt: "Lebendiges Grundwasser"

Ansprechpartnerin: **Dr. Katrin Hille**, experimenta - Das Science Center gGmbH

### **b) AG Citizen Science**

- BMBF-Projektantrag "Bärtierchenatlas"
- DBU-Projekt: Lebendiges Grundwasser

Ansprechpartner\*in: **Silke Voigt-Heucke**, Museum für Naturkunde, Leiterin des Kompetenzzentrums Citizen Science

### **c) AG Bildende Erfahrung und Umgang und mit Lebendigen**

- Projektinitiative "Grüne Wunder Tüten"

Ansprechpartner: **Dieter Franz Obermaier**, Humboldt-Universität, Fachgebiet Fachdidaktik Agrar- und Gartenbauwissenschaften<sup>4</sup>, Leiter der Forschungswerkstatt Agrar- Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung (FAUN)

---

<sup>4</sup> ab WS 2020/21 Fachgebiet Agrarökologie

#### **d). AG Green Workcamps**

- Projektskizze: Green Workcamps

Ansprechpartner\*innen:

**Fred Doutau**, ESA Angers (F)

**Giampiero Cane**, IRF Sanremo (I)

**Prof. Dr. Marco Devecchi**, University of Turin (I)

**Dieter Franz Obermaier**, Humboldt-Universität zu Berlin (D)

#### **e) AG Globales Lernen**

- Dokumentation zum Weltgarten 2019 auf der BUGA Heilbronn

Ansprechpartner\*innen:

**Karin Wirnsberger**, Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)

**Susanne Kammer**, Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.

#### **f) AG Working Paper**

- Leitfaden *“Gartenschauen als Lernort für Agrar-, Umwelt - und Nachhaltigkeitsbildung”*

Ansprechpartner\*innen:

**Karin Wirnsberger**, Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)

**Dr. Jürgen Hauber**, Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH ([grünbw.de](http://grünbw.de))

**Dieter Franz Obermaier**, Humboldt-Universität zu Berlin (D)

## 2.7 Lern- und Bildungsforschung, wissenschaftliche Begleitung

Das Fachgebiet Fachdidaktik Agrar- und Gartenbauwissenschaften<sup>5</sup> bietet ab dem Wintersemester 2020/21 im Rahmen des Forschungskolloquiums Betreuungsmöglichkeiten für Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten sowie Studienprojekte zu Lern- und Bildungsforschung auf Gartenschauen an. Darüber hinaus übernimmt das Fachgebiet die wissenschaftliche Begleitung der Netzwerkgründung und des Netzwerkmanagements.

Die Arbeitsergebnisse der Lern- und Bildungsforschung werden über das Forschungsnetzwerk ResearchGate ([www.researchgate.net](http://www.researchgate.net)), die Informationen und Arbeitsergebnisse des Netzwerkmanagements werden über LinkedIn (<https://www.linkedin.com/groups/8948273/>) gepostet.

Ansprechpartner:

- **Prof. Dr. Marcel Robischon**, Humboldt-Universität zu Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Leiter des Fachgebiets Fachdidaktik Agrar- und Gartenbauwissenschaften<sup>6</sup>
- **Martin Hussmann** (LAGA Bad Schwalbach 2018)

## 2.8 Netzwerkgründung und Netzwerkmanagement

Die Gründung des bundesweiten Netzwerkes "Gartenschauen als Lernorte für Nachhaltigkeit" wurde von der Forschungswerkstatt Agrar- Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung (FAUN) an der Humboldt-Universität in Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde Berlin, dem Science Center experimenta gGmbH, der LGS Neuenburg 2022 gGmbH und der BUGA Mannheim 2023 gGmbH im Rahmen eines von der DBU geförderten Projekte initiiert. Die Gründung des Netzwerkes war für den 20. März 2020 in Neuenburg am Rhein geplant. Aufgrund von COVID-19 musste die Veranstaltung und die Gründung des Netzwerkes auf den 19. März 2021 in Neuenburg am Rhein verschoben werden.

Das Ziel der Netzwerkgründung ist es, ein unabhängiges bundesweites Netzwerk zum Thema Lernort Gartenschau aufzubauen. Das Netzwerk setzt dabei zuallererst auf das Engagement der

---

<sup>5</sup> ab WS 2020/21 Fachgebiet Agrarökologie

<sup>6</sup> ab WS 2020/21 Fachgebiet Agrarökologie

Einzelnen und die Eigenleistung der Mitglieder. Erst in zweiter Linie werden zur Weiterentwicklung und Umsetzung von modellhaften Projekten Drittmittel eingeworben.

Das Netzwerk hat eine nach Arbeitsschwerpunkten und Aufgabengebieten gegliederte Organisationsstruktur. Die Mitglieder bringen sich mit ihren jeweiligen Kernkompetenzen in den Verbund ein. Das Netzwerk ist ausdrücklich ein offener Verbund. Die im Netzwerk gemeinsam erarbeitete Projektergebnisse, Methoden und Ressourcen werden den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Zur Steuerung des Netzwerkes werden schlanke und agile Projektmanagementmethoden eingesetzt sowie transparente Organisationsstrukturen geschaffen. Die Mitglieder geben sich nach Gründung de Netzwerkes eine Satzung.

## **2.9 Netzwerkpartner\*innen**

Da die Netzwerkgründung auf den 19. März 2021 verschoben werden musste, ist eine formale Mitgliedschaft derzeit noch nicht möglich. Bei Interesse an der Mitarbeit an unserem Netzwerk, bitten wir Sie eine Interessensbekundung und datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung abzugeben. Ein Formular hierfür finden Sie auf unserer Projekthomepage [www.lernortgartenschau.de](http://www.lernortgartenschau.de) unter dem Menüpunkt "Mitgliedschaft/Interessensbekundung"

Bitte senden Sie das unterschriebene Formular bitte per E-Mail an [a.hacker@hu-berlin.de](mailto:a.hacker@hu-berlin.de) oder postalisch an

### **Humboldt-Universität zu Berlin**

Lebenswissenschaftliche Fakultät

Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften

Fachdidaktik Agrar- und Gartenbauwissenschaften<sup>7</sup>

z. Hd. Frau Andrea Hacker

Unter den Linden 6

10099 Berlin

---

<sup>7</sup> ab WS 2020/21 Fachgebiet Agrarökologie



Sobald wir die unterschriebene Interessensbekundung erhalten haben, schalten wir den internen Bereich der Netzwerkarbeit für Sie frei.

Mit der Interessensbekundung werden keinerlei Mitgliedsbeiträge oder andere Kosten fällig und keinerlei gegenseitige Rechte oder Pflichten wirksam. Die Einwilligungserklärung ist freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden. Die Information nach Artikel 13 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) müssen zur Kenntnis genommen werden.

Die Fragen zur Mitgliedschaft und zum formalen Aufbau des Netzwerkes werden nach der Gründung in einer Satzung festgelegt.

## **2. 10 Netzwerkgeschichte**

Erste Ansätze und Ideen einer Gartenschau übergreifenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung reichen von der Landesgartenschau (LaGa) in Prenzlau 2013 über die Bundesgartenschau (BUGA) Havelregion 2015 bis zur Internationalen Gartenschau (IGA) Berlin 2017 zurück.

### **3. Erste Arbeitshilfen**

#### **3.1 Verzeichnis der Gartenschauen 2017 - 2030**

##### **2030**

- Landesgartenschau (LGS) Ulm (Baden-Württemberg)

##### **2029**

- Bundesgartenschau (BUGA) Oberes Mittelrheintal (Rheinland-Pfalz)
- Landesgartenschau (LGS) Vaihingen/Enz (Baden-Württemberg)

##### **2028**

- Landesgartenschau (LGS) Rottweil (Baden-Württemberg)

##### **2027**

- Internationale Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr (Nordrhein-Westfalen)
- Landesgartenschau (LGS) Bad Urach (Baden-Württemberg)

##### **2026**

- Landesgartenschau (LGS) Schweinfurt (Bayern)
- Landesgartenschau (LGS) Ellwangen (Baden-Württemberg)

##### **2025**

- Bundesgartenschau (BUGA) Rostock (Mecklenburg-Vorpommern)
- Landesgartenschau (LGS) Freudenstadt und Baiersbronn (Baden-Württemberg)
- Landesgartenschau (LGS) Fürth im Wald (Bayern)

##### **2024**

- Landesgartenschau (LGS) Wangen/Allgäu (Baden-Württemberg)
- Landesgartenschau (LGS) Kirchheim (Bayern)

##### **2023**

- LUGA 23 (LUX)
- Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim (Baden-Württemberg)
- Landesgartenschau (LGS) Höxter (Nordrhein-Westfalen)
- Landesgartenschau (LGS) Fulda (Hessen)
- Landesgartenschau (LGS) Balingen (Baden-Württemberg)
- Landesgartenschau (LGS) Freyung (Bayern)

##### **2022**

- Floriade Almere (NDL)
- Landesgartenschau (LGS) Neuenburg am Rhein (Baden-Württemberg)
- Landesgartenschau (LaGa) Bad Dürrenberg (Sachsen-Anhalt)
- Landesgartenschau (LaGa)Beelitz (Brandenburg)
- Landesgartenschau (LaGa) Torgau (Sachsen)
- Landesgartenschau (LGS) Bad Neuenahr (Rheinland-Pfalz)
- Landesgartenschau (LGS) Bad Gandersheim (Niedersachsen)

##### **2021**

- **Festival Internazionale dei Giardini Chaumont-sur-Loire**
- Bundesgartenschau (BUGA) Erfurt (Thüringen)
- Landesgartenschau (LGS) Ingolstadt (Bayern)
- Landesgartenschau (LGS) Lindau (Bayern)
- Landesgartenschau (LGS) Überlingen (Baden-Württemberg)
- Landesgartenschau (LGS) Eppingen (Baden-Württemberg)

#### 2020

- Landesgartenschau (LaGa) Kamp-Lintfort (Nordrhein-Westfalen)

#### 2019

- Bundesgartenschau (BUGA) Heilbronn (Baden-Württemberg)

#### 2018

- Landesgartenschau (LaGa) Bad Schwalbach 2018

#### 2017

- Internationale Gartenausstellung (IGA) Berlin 2017

### 3.2 Fördergesellschaften und Ansprechpartner\*innen

- **Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft**  
[www.dbg.de](http://www.dbg.de)  
Jochen Sander
- **Förderungsgesellschaft für Baden-Württembergische Landesgartenschauen**  
[www.bwgruen.de](http://www.bwgruen.de)
- **Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH**  
[www.lgs.de](http://www.lgs.de)
- **Verein zur Förderung von Landesgartenschauen Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt**  
[www.vfl-gartenschauen.de](http://www.vfl-gartenschauen.de)
- **Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH**  
[www.foerdergesellschaft-landesgartenschauen.de](http://www.foerdergesellschaft-landesgartenschauen.de)
- **Fördergesellschaft Landesgartenschauen Niedersachsen mbH**  
[www.landeshausniedersachsen.de](http://www.landeshausniedersachsen.de)
- **Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege (LAGL NW)**  
[www.lagl-nw.de](http://www.lagl-nw.de)
- **Projektgesellschaft Landesgartenschau Rheinland-Pfalz mbH**  
[www.pg-lgs-rp.de](http://www.pg-lgs-rp.de)

### 3.3 Verzeichnis der Netzwerkpartner\*innen und Ansprechpartner\*innen

#### a) Veranstalter von Gartenschauen



**Buga 2029 gmbH**  
<https://ea-rlp.de>  
Ansprechpartnerin: **Dr. Sandra Linz**



**LUGA 2023 asbl**  
[www.luga2023.lu](http://www.luga2023.lu)  
Ansprechpartner/in: **Thierry Lutgen & Sabine Wippermann**



**Emweltberodung Letebuerg**  
[www.ebl.lu](http://www.ebl.lu)  
Ansprechpartner: **Michel Wilwert**



**Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim 2023 gGmbH**  
[www.buga23.de](http://www.buga23.de)  
Ansprechpartnerin: **Tabea Tangerding**



**Landesgartenschau Fulda 2023 gGmbH** ([Landesgartenschau 2023](#))  
Ansprechpartner: **Reinhard Goos**



**Landesgartenschau Bad Dürrenberg gGmbH**  
Ansprechpartnerin: **Nadine Schlüter-Nagel**



**Landesgartenschau Neuenburg (LGS) 2022**  
[www.neuenburg2022.de](http://www.neuenburg2022.de)  
Ansprechpartnerin: **Barbara Vallois**



**Stadt Neuenburg am Rhein**  
[www.neuenburg.de](http://www.neuenburg.de)  
Ansprechpartnerin: **Martine Laemlin**



**Bundesgartenschau (BUGA) Erfurt 2021 gGmbH**  
[www.buga2021.de](http://www.buga2021.de)  
Ansprechpartnerin: **Antje Eberhardt**



**Bundesgartenschau (BUGA) Heilbronn 2019 gGmbH**  
[www.buga2019.de](http://www.buga2019.de)  
Ansprechpartner: Berthold Stückle



**IGA Berlin 2017 gGmbH / Grün Berlin gGmbH**  
[www.gruen-berlin.de](http://www.gruen-berlin.de)  
Ansprechpartner: **André Ruppert**

## b) Agrar-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sowie Globales Lernen



**experimenta - das Science Center**  
<https://www.experimenta.science>  
Ansprechpartnerin: **Dr. Katrin Hille**



**Oberstufenzentrum (OSZ) Werder**  
<https://www.osz-werder.de>  
Berufsfachschule Biologisch-Technische Assistenten (BTA)  
Ansprechpartnerin: **Thurid Rudolf**



**Eine-Welt-Forum Mannheim e.V**  
<http://eine-welt-forum.de>  
Ansprechpartnerin: **Susanne Kammer**



**Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB) ->  
Interessensbekundung angekündigt!**  
<https://www.deab.de>  
Ansprechpartnerin: **Gabriele Radeke**

## c) Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen



**Humboldt-Universität (HU) zu Berlin**  
Fachgebiet Fachdidaktik Agrar- und Gartenbauwissenschaften<sup>8</sup>  
Forschungswerkstatt Agrar- Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung (FAUN)  
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Dieter Franz Obermaier



**Museum für Naturkunde Berlin**  
<https://www.museumfuernaturkunde.berlin>  
Ansprechpartnerin: Silke Voigt-Heucke

<sup>8</sup> ab WS 2020/21 Fachgebiet Agrarökologie

#### d) Unternehmen



**DATAflor AG**

[www.dataflor.de](http://www.dataflor.de)

Ansprechpartner: **Hans-Gerhard Voss**



**Nachhaltigkeits-Projekte Dr. Carola Holweg**

[www.carola-holweg.de](http://www.carola-holweg.de)

Ansprechpartnerin: **Dr. Carola Holweg**



**Passareco AG**

<https://www.passareco.ch>

Ansprechpartnerin: **Susanne Farner**

#### e) Privatpersonen

**Martin Hussmann** (ehemals BM Bad Schwalbach)

### 3.4. Partnernetzwerke und Kooperationspartner\*innen

- **Bundesforum Lernort Bauernhof**  
[www.lernenaufdembauernhof.de](http://www.lernenaufdembauernhof.de)  
-> Bundestagung: 12 - 14. März 2021 in Vallendar  
(Annette Müller-Clemm /info@lernenaufdembauernhof.de)
- **Bürger schaffen Wissen - Plattform für Citizen Science**  
[www.buergerschaffenwissen.de](http://www.buergerschaffenwissen.de)  
-> Citizen-Science-Festival im Oktober 2020 in der Kulturbrauerei in Berlin?
- **Netzwerk Pflanzensammlungen**  
[www.netzwerkpflanzensammlungen.de](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de)
- **Bundesgartenschau-Gesellschaft**  
[www.dbg.de](http://www.dbg.de)
- **Wissenschaftscampus Natur und Gesellschaft** (im Aufbau)  
<https://www.hu-berlin.de/de/pr/nachrichten/januar-2020/nr-20116-1>

### 3.5 Umgang mit Tieren und Pflanzen

Die Begegnung mit lebendigen Pflanzen und Tieren ist eine elementare Erfahrung. Von diesen Lebewesen können jedoch auch Gefahren ausgehen wie:

- Übertragung von Krankheitserregern
- Auslösen allergischer Reaktionen
- Vergiftung durch Pflanzen, Pilze und Tiere oder Teilen davon.

Für den Lernort Gartenschau relevante rechtliche Vorgaben finden sich in folgenden Gesetzen bzw. Verordnungen:

- Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundesseuchengesetz, BundesSeuchenG)
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz, BNatSchG)
- Gesetz zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz NRW, LG)
- Tierschutzgesetz (TierSchG)
- Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung, BArtSchV).

### 3.6 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Das Lernen auf der Gartenschau soll Freude machen. Zu beachten sind jedoch auch der richtige Umgang mit Werkzeugen, Maschinen und Anlagen sowie das Tragen von persönlicher Schutzkleidung.

Rechtlichen Grundlagen sind:

- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
- Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Benutzung persönlicher Schutzausrüstung